

Osternacht- / Ostersonntag – mögliche Rituale...

Neben dem, was Ludger schon für die Osternacht und für den Ostersonntag eingestellt hat, noch einige Anregungen von Christina und Thomas...

- Ein Weg zu einem Friedhof am Samstag... Nachspüren. Grabesstille... Was wäre, wenn sich der Grabstein wegrollen ließe... (Was möchte ich am liebsten wegrollen, loslassen, mich lösen von... in meinem Leben? Ein Anknüpfen an die Einsichten von Karfreitag...) Kann ich mögliche, konkrete Handlungsimpulse erkennen?
- Was bedeutet Aushalten für mich? Geht meine Aufmerksamkeit eher in die Vergangenheit oder nach vorne in die Zukunft - oder beides? Und: Wo stehe ich jetzt gerade in der Gegenwart?
- In Be-WEG-ung kommen... mich ausrichten auf Zukünftiges--- mich auf das Fest des Lebens, lebendig Seins vorbereiten.
- Vielleicht ein süßes Osterbrot selbst backen...
- Gekochte oder ausgeblasene Eier mit Worten, guten Wünschen, die Euch etwas bedeuten, beschriften, verschenken an Nachbarn, vielleicht auch an Freunde oder wer auch immer Euch in den Sinn kommt, ...(heimlich) vor die Tür legen, ...
- In den dunkelnden Abendstunden selbst ein Osterfeuer entzünden, eine Osterkerze (möglicherweise selbst gestaltet) entzünden, der Musik (siehe Ludgers Links...) lauschen. Dem Licht nachspüren. Wo führt es mich hin? Kann ich den Aufbruch spüren?
- Eine große freie Schale aufstellen. Auf Papiere Namen von Personen schreiben, die mein Leben (mit-) beeinflusst haben (Bekannte, Freunde, Verwandte, andere Personen...) – vergegenwärtigen, auf welche Weise sie dies bewirkt haben... Welche Erinnerungen werden wach? Gibt es Handlungsimpulse? Möchte ich vielleicht Kontakt aufnehmen zu jemandem von ihnen?
- Am Sonntag abermals zum Friedhof gehen...Nachspüren. Das Grab ist leer...
- Kann ich meine eigene Lebendigkeit wahrnehmen? Auch die Lebendigkeit derer, die gestorben sind?...